

# Wolauer Tagblatt

erschint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags-Druckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carl I., entgegengenommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros abgenommen. — Inserate werden mit 80 h für die einmal gespaltene Zeile, Restamontagen im redaktionellen Teile mit 60 h für die Zeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein selbstdrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für bezahlte und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückgestellt. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carl I., ebenerdig und die Redaktion Via Scaude 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carl I.

VII. Jahrgang

Pola, Sonntag 24. September 1911.

== Nr. 1972. ==

## Abonnementeinladung

Die p. t. Abonnenten werden höflichst erucht, die Pränumerationsgebühren rechtzeitig zu entrichten und die beigelegenen Mahnschreiben zu berücksichtigen, da sonst die Zustellung des Blattes unterbrochen werden müßte. Die Administration.

## Die Militärbudgets der Großmächte.

Es ist jetzt, in der Zeit horrender Teuerung, ein allbeliebtes Mittel, derart hinzuweisen, daß die Forderungen des Militärbudgets für alle Mächte unseres wirtschaftlichen Lebens verantwortlich zu machen seien; daß dem nicht so sei, wird klar, wenn wir die Budgets der Großmächte und der Nachbarstaaten überprüfen. Dann müssen wir konstatieren, daß das Verhältnis unserer Heereskosten im Vergleich zu den gesamten Staatskosten das mindeste ist. Denn es entfallen von den ordentlichen Ausgaben des Gesamtbudgets auf die ordentlichen Ausgaben der Wehrmacht in der Türkei 41 Prozent, auf die ordentlichen Ausgaben der Zivilreserven aber 59 Prozent, in Frankreich 32,2 und 67,7, in Serbien 27,1 und 72,9, in Bulgarien 26,2 und 73,8, in Rußland 22,8 und 77,2, in Italien 21,9 und 78,1, in Deutschland 18,8 und 81,2, in Rumänien 16,5 und 83,5, in Oesterreich-Ungarn 14,1 und 85,9 Prozent.

Würde Oesterreich-Ungarn auf die Wehrmacht in denselben Verhältnissen Ausgaben haben, wie die erwähnten Länder schon jetzt, dann müßte die Monarchie anstatt der nach der Durchführung der Wehrreform kontemplierten Kosten von insgesamt 722 Millionen im Verhältnis der Türkei jährlich ordentliche Ausgaben von 2255 Millionen Kronen zur Erhaltung der Wehrmacht der Monarchie verwenden, im Verhältnis zu Frankreich aber 1776,5, zu Serbien 1490,5, zu Bulgarien 1441, zu Rußland 1254, zu Italien 1204,5, zu Deutschland 1034, zu Rumänien 907,5 Millionen Kronen.

Die angeführten Staaten verwenden dabei einen bedeutend größeren Prozentsatz ihrer Budgets für militärische Zwecke als wir. Der Grund hierfür ist teils in der politischen Lage der betreffenden Staaten, teils aber darin zu suchen, daß einige Staaten reicher sind und daher für militärische Zwecke mehr verwenden können.

Wenn wir die Militärbudgets mit den Biffern des Friedensstandes vergleichen, so können wir konstatieren, daß ein Mann des

Friedensstandes im Durchschnitt in Deutschland 2234 Kronen kostet, in Frankreich 1803, in Italien 1509, bei uns 1357, in Serbien 1300, in Rußland 1026, in Rumänien 755 und in der Türkei 609 Kronen.

Das Verhältnis des Friedensstandes zur Gesamtbevölkerung, das strikt wohl nicht zu der Frage der Heeresausgaben gehört und vielmehr das Gebiet der Volkswirtschaft berührt, wird hier nur deshalb vorgebracht, um zu beweisen, daß wir im Hinblick auf die „Militärsteuer“ unter den angeführten neun Staaten auch in Zukunft nur an siebenter Stelle stehen werden. Der militärische Friedensstand der Monarchie beträgt jetzt, die Kriegsmarine und die Landwehr mitbegriffen, 0,83 Prozent und wird nach der Durchführung der Wehrreform 0,01 Prozent der Bevölkerung ausmachen. Diese Verhältniszahl beträgt aber in der Türkei 1,79, in Frankreich 1,71, in Bulgarien 1,39, in Rumänien 1,36, in Rußland 1,32, in Deutschland 1,06, in Italien 0,97 und in Serbien 0,74 Prozent.

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 24. September 1911.

**Schlag.** 25. September. 1533. Seeschlacht bei Anzio. Sieg der türkischen Flotte unter Barbarossa über Andreas Doria.

**Demission des Statthalters von Dalmatien.** Kroatische Blätter berichten, daß der Statthalter von Dalmatien, Baron Radelli, demissioniert habe. Baron Radelli, ein kränklicher Mann, besaß sich schon lange mit der Absicht, aus dem politischen Dienste zu scheiden. Als Nachfolger des Statthalters kommt der ehemalige Leiter unserer Bezirkshauptmannschaft, der jetzige Vizepräsident der dalmatinischen Statthalterei Hofrat Graf Marius A t e m s in Betracht, der es in der kurzen Zeit seiner Wirksamkeit im südlichsten Kronlande Oesterreichs verstanden hat, sich die Sympathien der Bevölkerung zu sichern. Einzelne Blätter bringen die kaum glaubliche Meldung, der Statthalter demissionierte, weil die Ernennung des Grafen Atems zum Vizepräsidenten gegen seinen Willen erfolgte.

**Evangelische Gemeinde.** Heute vormittag um 1/11 Uhr findet ein Gemeindegottesdienst statt.

**Die Biersteuer.** Die hiesigen Restaurateure, die Pilsener Bier auskanten, haben vorgestern bekanntlich beschlossen, die Preiserhöhung um 3, bezw. um 4 Kronen nicht anzuerkennen und ihrerseits keine Preiserhöhung eintreten zu lassen. Dieser Beschluß wurde von den hiesigen Restaurateuren dem Wiener allgemeinen Protestverbande der Gastgewerbetreibenden mitgeteilt und gleich-

zeitig sollen auch alle gegen die Biersteuerung beabsichtigten Maßnahmen des Generalverbandes gutgehen. Auf solche Weise wird es vielleicht doch gelingen, dem von den Pilsener Brauereien geplanten Attentat zu entgehen. — Zu diesen von den obgenannten Restaurateuren gefassten Beschlüssen erfahren wir noch folgendes: Gestern sammelte das hiesige Abwehrkomitee mit Herrn Karl Schipp an der Spitze die von den Depositen ihren Abnehmern zugesandten Zirkulare, welche von letzteren mit dem Vermerke versehen waren, daß der neue Bierpreis nicht anerkannt wird, und überreichte dieselben den Herren Dejak, Nowak und Czuzi, indem sie darauf verwiesen, daß es nicht angeht, momentan die Preise derart in die Höhe zu schrauben. Von Seite der Depositen wurde erwidert, daß auch sie bereits die Brauereien verständigt haben, daß sie den Preis ebenfalls nicht anerkennen und werden nunmehr die zurückgesandten Zirkulare ebenfalls an diese absenden. Hierbei kam auch zutage, daß die Preiserhöhung der Pilsener Brauereien nur eine Kraftprobe ist, die falls sie gelingt, von allen anderen Brauereien nachgeahmt werden wird. Die Pilsener Brauereien haben nämlich ihr Vorgehen u. a. auch damit begründet, daß die kleinen Brauereien darauf bestehen, daß zuerst die großen böhmischen Establishement mit dem Preis hinaufgehen. Deshalb ihr Vorgehen. — Nun hat man schon des öfteren die Tatsache jenseit, daß eine Gruppe die andere zu einer Maßregel zu verleiten trachtet, um dann insofern Nutzen zu ziehen, indem sie bei den alten Preisen ein gutes Geschäft macht. Und ganz so sieht es auch bei den Bierbrauereien aus. Die kleinen hatten Furcht, daß die reichen Pilsener Brauereien geküßt auf ihre Kapitalien nicht mitmachen werden und haben sie nun durch einen schlaunen Schachzug zu bewegen gewußt, sich an die Spitze zu stellen. Daß nämlich die Erhöhung der Bierpreise nur ein Willkürakt ist, ist jedermann klar und kann weder mit den erhöhten Preisen für Rohmaterialien oder Fracht oder höheren Löhnen begründet werden. Die Löhne wurden nicht und werden auch in nächster Zeit nicht erhöht werden, da die Lohnverträge noch geraume Zeit Geltung haben, und was die hohen Zollsätze und Frachtgebühren für Rohmaterialien und fertiges Produkt betrifft, so mögen sich die je sonst in Regierungskreisen so übermäßig einflussreichen Herren Bierbrauer und Präsidenten ihrer Aktiengesellschaften an maßgebender Stelle bemühen, damit auch für ihre Gebrauchsartikel Ermäßigungen bis 50 Prozent eintreten, wie dies jetzt für so viele Artikel durchgeführt wurde. Oder hatte man vielleicht Angst, daß die Regierung

mit dem Hinweise auf die saftigen Dividenden ein solches Anstinnen ablehnen wird, und hat sich deshalb lieber gleich an die Taschen der Konsumenten gemeldet, da ja diese bis her immer als die geduldigsten Zahler galten. Aber die Herren mögen bedenken, daß das, was bis her gegolten hat, nicht für alle Zukunft Geltung haben muß. Die Geduld des konsumierenden Publikums ist zu Ende. Es kann sich nicht neben der wirklischen Teuerung noch eine künstliche gefallen lassen; und deshalb wird es auch die Gastwirte in ihrem Kampfe mit Freuden unterstützen, damit den Herren Bierbrauereien nicht allzu rasch die Bäume in den Himmel wachsen.

**Schulangelegenheiten.** Ein Vater schulpflichtiger Kinder schreibt: Es gehört zu den täglichen Erscheinungen, daß mein Bub, ein starkes, gesundes Kind, mit bleichen Wangen, Kopfschmerzen und Uebelkeiten nach Hause kommt. Woher diese plötzliche Veränderung im Gesundheitszustande des Knaben? Er teilt mit anderen sechzig Schülern und mit dem behauernden Lehrer die „Luft“ einer Klasse. Die dort herrschende Temperatur und Ausdüftung macht ihn krank, benommen, schwach. Kann man in solchem Zustande vom Unterrichte profitieren? So frage ich im Namen aller Leidensgenossen meines Bubens! Man wird mir beistimmen, wenn ich sage, daß der Schulzwang unter solchen Umständen einer Qual, einem Verbrechen gleichzuhalten sei, die in einem modernen Staate nicht vorkommen sollen. Welch ein System kommt im Schulwesen Polas zur Anwendung! Wie Sie (die Redaktion) schon wiederholt treffend bemerkten: Man errichtet einen Neubau für die Knabenvollschule, der kaum für die allmählich nötig werdenden Parallellassen in Betracht kommen kann, dann wird — auf dem Papier — die ein starkes Bedürfnis bildende Mädchenvollschule errichtet und in dem Neubau eingepfercht — Klasse um Klasse, bis weder Knaben noch Mädchen Raum haben, bis die Ueberfüllung so stark ist, daß jeder Unterrichtsbesuch eine Qual ist, und von diesen Verhältnissen ist man unterrichtet, ohne etwas zu ihrer Beseitigung beizutragen!

**Taucherkurs für Marinestabspersonen.** Am 2. Oktober 1. S. um 4 Uhr nachmittags wird unter Leitung des Taucherabteilungscommandanten Einienischleutnant Dagobert Müller von Thomamühl der Taucherkurs für Marinestabspersonen aktiviert werden.

**Städtische Musikschule.** Die Einschreibungen für die obgenannte Schule finden in der Musikalienhandlung A. Satz Via Giulia statt. Der Unterricht beginnt mit 2. Oktober 1. S.

## Fenilton.

## Aus dem wildesten Sibirien.

Erholungsbedürftigen, die Ruhe der Nerven nötig brauchen, ist nicht anzuraten, in Irkutsk ihren Ferienaufenthalt zu nehmen, denn die Sicherheit, deren man zu einem ruhigen Leben bedarf, ist hier keineswegs zu finden. Das hat der Korrespondent eines englischen Blattes erfahren, der von dem an Abenteuerern und Wesfahren reichen Leben in diesem „wildesten Sibirien“ ein anschauliches Bild entwirft. In Irkutsk gibt es jährlich viele hundert Morde und noch viel mehr Mordversuche, daneben etwa zehn Verhaftungen und vier Verurteilungen, die dem Verbrecher durch einige Jahre Zwangsarbeit eine nicht ungewohnte Perspektive eröffnen. Besonders im Frühling treten die Anschläge auf das Leben des Nächsten epidemisch auf. An einem schönen Tag im

Monat Mai 1910 passierten nicht weniger als 22 Morde und Mordversuche in den Mauern von Irkutsk, worauf unter den Einwohnern eine gewisse Erregung entstand, die sich aber bald wieder legte. Denn man ist an eine gewisse Unsicherheit gewöhnt, sie darf nur nicht „ausarten“. Die stärksten Kontraste wohnen ja in Sibirien beisammen. Dafür gibt Irkutsk ein Beispiel, dessen City um Mitternacht den Schauplatz lärmender Lustbarkeiten abgibt, die ganze Nacht hindurch russischer Orgien entfaltet und in einem bunten Jahrmarktstreiben glänzt, während nicht weit davon tiefe Nacht ihren Mantel über Verbrechen aller Art deckt.

Während die Hauptgeschäftsstraßen wenigstens Ansätze einer geregelteren Straßenbeleuchtung zeigen, liegen die Wohnviertel in tieferer Düsternis und sind deshalb wie gemacht zum Jagdgebiet der Verbrecher. „Wenn man spät in der Nacht durch diese Straßen schleicht, so wird man nicht selten plötzlich von einem Schuß hoch über dem Kopf erschreckt und hört

eine Kugel am Ohr vorbeischießen. Denn vorfichtige Hausväter haben es sich zum Prinzip gemacht, bevor sie sich zur Ruhe legen, noch rasch eine Kugel zum Schlafzimmersfenster heranzuschicken zum warnenden Zeichen für Verbrecher, die vielleicht das Haus unlauern. Solch eine vorbeischießende Kugel soll also nur sagen: Nimm Dich in Acht, hier sind Waffen im Haus. — Die Stadtpolizei besteht aus Beamten, die sehr schlecht bezahlt sind und nur in seltensten Fällen einschreiten, in welchen Fällen man auch lieber bald die Kofaken mobil macht, und aus privaten Wachen, die der Nacht von Irkutsk das eigentliche Gepräge verleihen. Um Einbrecher vor ihrem Mahen zu warnen und sie zugleich von bösen Taten abzuhalten, tragen sie hölzerne Klappern, mit denen sie beständig rasseln. Diese schwirrenden Geräusche üben unheimlich durch das Dunkel. Sie gemahnen durchaus nicht daran, daß das Auge des Gefangenen wacht, sondern daß tausend Augen der Ungeheuerlichkeit auf Wente lauern.

Von den vielen Tausenden, die nach Sibirien verbannt werden, nehmen viele ihren Weg nach Irkutsk, um sich hier erst einmal ein paar Wochen zu amüsieren und Pläne für die Zukunft zu machen. Viele Verbrecher, die ihre Strafe verbüßt haben, bleiben hier und verdienen sich ihr Brot, so daß man immer schlechten muß, von Mördern und schweren Uebelthätern umgeben zu sein. Der große Keller hört mit den ruhelosen Augen und dem langen zweigeteilten Bart, der so eifertig hin und her läuft, um seine Befehle zu erfüllen, er ist ein Mörder, der sein Weib und ihren Viehhaber erschlagen hat und seine Strafe in den Baracken des eisigen Nordens verbüßt. In dem Dienstpersonal eines der ersten Hotels in Irkutsk gehören allein drei Mörder. Ein aufregendes Futuum von Gefahren und Verbrechern strömt so durch die ganze Stadt. Nein, Irkutsk ist wirklich kein Aufenthalt, wo man Erholung der Nerven und Ruhe des Gemüts finden kann...

**Gewehrbeschießen.** Heute den 24. d. findet bei günstiger Witterung ein Gewehrbeschießen statt. Distanz 400 Schritte. Zur Verteilung gelangen 23 Preise. Gleichzeitig wird um den von der Marinektion gewidmeten Wanderpreis geschossen. Beginn 9 1/2 Uhr vormittags, Nennungsfrist 10 1/2 Uhr vormittags.

**Einführung des Staatstelephons in Pola von der VI. in die V. Gruppe.** Infolge Zuwachses an Teilnehmern (über 200) wird das Telephonnetz von Pola in Gemäßheit des § 2 des Telephongesetzes von der Gruppe VI in die Gruppe V eingereiht. Die jährliche Abonnementgebühr für das Netz Pola (Altura, Brioni, Dignano, Fasana, Medolino, Pola, Porro) wird somit ab 1. Jänner 1912 eine geringe Erhöhung erfahren, und zwar in den Tarifklassen A und B um 30 Kronen, in der Tarifklasse C um 25 Kronen, in der Tarifklasse D um 15 Kronen, so daß vom obenangegebenen Termin anfangen in der Tarifklasse A 210 Kronen statt 180 Kronen, in der Tarifklasse B 180 Kronen statt 150 Kronen, in der Tarifklasse C 145 Kronen statt 120 Kronen, in der Tarifklasse D 130 Kronen statt 115 Kronen jährlich zu zahlen sein werden. Im Ausmaß der Entfernungszuschläge tritt keine Änderung ein. Diejenigen P. T. Abonnenten, welche mit der Einführung vorstehend angegebener Gebühren nicht einverstanden sein sollten, werden hiermit eingeladen, bis Ende Oktober d. J. den Betrieb ihrer Stationen zu kündigen, damit die Kündigung für Ende Dezember l. J. Gültigkeit haben kann. Erfolgt die Kündigung der Stationen nicht bis Ende Oktober, so ist der Abonnent verpflichtet, die normierte höhere Abonnementgebühr wenigstens noch für das erste Vierteljahr 1912 zu entrichten, da der Betrieb einer Telephonanlage, im Sinne der geltenden Vorschriften, nur vierteljährig ab 1. Jänner, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober gekündigt werden kann.

**Gaspiel der Wiener Bühnenkünstler.** Das Beste zum Schlusse dachte sich die Direktion und setzte heute als letzte Vorstellung einen Operettenabend an. Es gelang die mit prächtigen Melodien und flotten Tänzen reichlich ausgestattete große Wiener Operette „Wien bei Nacht“ von Einbau und Wilhelm, Musik von Helmesberger zur Aufführung, die im Sommertheater in Venedig in Wien eine ganze Saison hindurch das Repertoire beherrschte. Fr. Hermine Herma singt darin als Abschiedsgastspiel die Komtesse Wizzi und Hans A. P. spielt, singt und tanzt den Kammerdiener Lesleur. Das gesamte Personal ist darin beschäftigt. Es ist ein äußerst animierter Abend zu erwarten. Das l. u. l. Marineorchester wird das melodische Werk begleiten. Den Abend leitet eine Aufführung der tollen Posse: „Eine Vorlesung bei der Hausmeisterin“ ein.

Heute werden wir zum letztenmal das Vergnügen haben, die Wiener Bühnenkünstler im Politeama zu begrüßen. Beim Abschied pflegt man einander die Wahrheit ins Gesicht zu sagen. So unangenehm das mitunter werden kann, so angenehm ist es in diesem Falle. Das Ensemble unter der Leitung des Direktors Dr. Weer hat uns eine Reihe wohlgeleiteter Abende vermittelt, und das wurde nicht allein dadurch möglich gemacht, daß es über eine Reihe trefflicher Kräfte verfügt; Fleiß und Erfahrung haben verdienstvoll mitgewirkt, um der Gesellschaft schöne Erfolge zu sichern. In seiner gegenwärtigen Beschaffenheit und Ausgeglichenheit garantiert das Ensemble ein tolles Zusammenspiel — die Würge aller Aufführungen — und die Hauptdarsteller werden den Beifall, den sie sich hier ehrlich verdienen, überall ernten, wo ihre Schritte hinkommen sie beabsichtigen. Den Dank, den wir den Wiener Bühnenkünstlern schulden, wollen wir in den Worten zusammenfassen: Viel Glück auf den Weg!

**Konstellation.** Die gestrige Ausgabe der „Istria Socialista“ wurde wegen eines Artikels, der mit der Zensur und mit den Wiener Vorfällen zusammenhängt, beschlagnahmt. Das gleiche Schicksal passierte der italienisch-radikalen Zeitung „La Fiamma“.

**Einer gräßlichen Katastrophe ergegangen** sind zahlreiche Passagiere, unter ihnen auch einige Polaer, die sich am 21. d. in dem gegen 9 Uhr abends in Triest fälligen Schnellzuge der Staatsbahn befanden. Kurz nachdem der in beschleunigter Fahrt dahinbrausende Zug den vorletzten vor Triest eingebauten Tunnel verlassen hatte, beim Wächterhause Nr. 121, vernahmten die Passagiere gellende Signale der Lokomotive — „Bremsen fest!“ — und kurz darauf blieb der Train stehen. Wenige Schritte gegenüber der Lokomotive fanden die bestürzt ins Freie gestürzten Passa-

giere — auf demselben Geleise einen zum Stehen gebrachten Zug. Es war der Triester Personenzug, den der dortige Verkehrsbeamte infolge eines Versehens, das auf falscher Kalifikation infolge Verspätung des Schnellzuges beruhte, abgelassen hatte. Nur der Aufmerksamkeit und der energischen Haltung der Lokomotivführer ist es zu danken, daß sich keine Katastrophe ereignete.

**Für Seefahrer.** Die Deuchtboje beim Hafendamm in Balbifago brennt wieder regelmäßig.

**Nachnahme-Postanweisungen.** Ein Geschäftsmann schreibt: Die Trafiken, die Postwertzeichen führen, sind jedenfalls verhalten, sämtliche Sorten zu führen. Ungeachtet dieser Pflicht werden in den meisten Trafiken die Nachnahme-Postanweisungen nicht geführt, und benötigt man eine solche, so muß man dem Zufalle danken, wenn man gleich auf den Gedanken verfällt, die Anweisung im Postamt zu kaufen. Im andern Falle läuft man sich vergebens die Füße ab, denn in den Trafiken die Postwertzeichen verkaufen, sind die Nachnahmecheine nicht erhältlich.

**Nach den übereinstimmenden Urteilen** der Eheärzte des l. l. Wiener Allgem. Krankenhauses Wieden hat sich das natürliche Franz-Josef-Bitterwasser durch die angenehme Eigenschaft selbst in geringen Mengen und ohne belästigende Nebenwirkung sicher auslösend und abführend zu wirken, bemerkenswert gemacht!

**Man biete dem Glück die Hand** und bestelle bei der Max-Risch-Diskonto-Anstalt, Filiale in Mähr.-Dtrau, Schloßgasse 8 Bofe gegen wäßrige, monatliche Teilzahlungen. Insbesondere 2 Losgattungen Türlin- und Zehlfische sind es, die ihrer vorteilhaften Spielpläne wegen allgemein begehrt werden und die tatsächlich die größten Gewinnchancen bieten. Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Mährischen Diskonto-Anstalt bei, in welchem diese beiden Lose — nebst einer Serie weiterer Losgruppen — zu äußerst günstigen Bedingungen zum Ankauf empfohlen werden.

**Aus der Via Sergia.** Für die Via Sergia bestehen bestimmte Vorschriften, auf die regelmäßig vergessen wird. Der neueste Sport, den die Rutscher der Miet- und Frachtwagen neustens betreiben, besteht darin, durch den engen „Corso“ in beschleunigtem Tempo zu fahren und dadurch die Sicherheit der Passanten zu gefährden. Daß sehr enge und stark belebte Gassen wie die Via Sergia von Wagen nur im Schritte passiert werden sollten, ist eigentlich selbstverständlich. Den Polaer Rutschern jedoch wird diese Tatsache augenscheinlich nur in komplizierter Weise zu erklären sein.

**Aus Balbandon.** Den Freunden Balbandons wird hiermit bekanntgegeben, daß der Motorverkehr zwischen Pola und Balbandon bis auf weiteres eingestellt wird.

**Ueberschwemmung.** Der gestrige anhaltende Regen hat eine Ueberschwemmung abwärts führender Straßen zur Folge gehabt. So z. B. ergoß sich ein heftiger Strom durch die Via Besenghi, von da durch die Fausta in die Via Mariana und floß von hier in Kniehöhe auf die Piazza Verbi. Die Schulkinder benutzte den seltenen Anlaß zu allerlei Abenteuer. Schlecht erging es den Bewohnern des Erdgeschosses in der Via Fausta. Durch die tiefgelegenen Fenster bort befindlicher Wohnungen drang Wasser ein und verursachte nicht geringen Schaden. Diese Zustände sind eine Folge der mangelnden Kanalisation und werden solange wiederkehren, bis nicht für Abflüsse hinreichendem Maße gesorgt sein wird.

**Eine sorglose Mutter.** Maria Martincich Gattin des Matthäus, geb. 1880 in Sember und nach S. Domenica zuständig, ohne Wohnung, wurde zur Anzeige gebracht, weil sie ihre 4 Kinder, im Alter von 2—10 Jahren, auf sich selbstlos in der Via Siana und deren Umgebung herumgehen und herumbetteln läßt. Der Vater dieser Kinder liegt krank im Landespitale und die Mutter soll sich beschäftigungslos in der Stadt herumtreiben. Kommentar überflüssig.

**Diebstahl.** Die auf der Piazza Minca 1 wohnhafte Witwe Domenica Jagar erstattete die Anzeige, daß ihre zwei Bettgeher Friedrich Rozmann, 20 Jahre alt, Tischler, aus Gradic, und Florian Gladnik, 21 Jahre alt, Tischler, aus Stein, in der Nacht vom 20. auf den 21. d. M. nachdem sie sich vorher noch bei ihr 8 Kronen ausgedorbt hatten, unter Hinterlassung einer Schuld von 19 Kr. für Kost und Quartier durchgegangen sind, so daß sie einen Schaden von 27 Kronen erleidet.

**Diebstahl.** Der Goldhändler Andreas Zural, Via Operai 8, wurde zur Anzeige gebracht, weil er es bildete, daß sein Rutscher

Romano Gherich am 22. d. M. ein krankes und mit mehreren Wunden behaftetes Pferd zum Ziehen eines Lastwagens verwendete, worüber auch zahlreiche Passanten protestierten.

**Verhörung.** Johann Burich, 20 Jahre alt, Maurer, aus Cananaro, Via Flavia 24, wurde am 23. d. M. früh verhaftet und dem l. l. Bezirksgerichte eingeliefert, weil er mit noch anderen bisher unbekanntem Individuen den beim Baue des Marinekastens beschäftigten Anton Pleterfel durch Einschüchterung und Drohungen zum Verlassen der Arbeit zwingen wollte und mit Faustschlägen mißhandelte.

**Verhaftung.** Am 23. d. Mts. wurde der in der Via Helgoland 227 wohnhafte Rudolf Starčić, 23 Jahre alt, als Complice des am 5. d. Mts. wegen versuchten Einbruchdiebstahles zum Schaden des Betaros in der Via Dante verhafteten Josef Julopiga, verhaftet und dem l. l. Bezirksgerichte überstellt.

### „RIVIERA“ Täglich Wiener Sänger.

**Theater.** Die gestrige Aufführung der Gesangsposse „Drei Paar Schuhe“ fand ein vollbesetztes, beifallsreiches Haus. Die Hauptdarsteller — Fr. Herma und Herr A. Passy — machten dem Publikum das Leben leicht. Von den übrigen Mitwirkenden ist nur das Beste zu sagen. — Heute verabschiedet sich das Ensemble mit der Aufführung des Einakters „Die Vorlesung bei der Hausmeisterin“ und der Operette „Wien bei Nacht“. — Morgen, Montag, eröffnet die ausgezeichnete dramatische Gesellschaft Sainati (Grand Guignol) ihr auf eine Reihe von wenigen Tagen berechnetes Gastspiel. Zur Erstaufführung gelangt: »Al mulino«, Einakter von Alfred Doinici; »L'Automa«, Drama in zwei Akten von Renormand; »Lui«, Einakter von Oscar Melenier; »Il piccolo Baboni«, Komödie in einem Akte von A. Rhyce.

**Geselliger Leserkreis.** Mittwoch den 27. d. M. Begrüßungsabend. Vollständiges Erscheinen der Mitglieder und Gäste dringend erwünscht. Beginn 8 1/2 Uhr abends. Am folgenden Mittwoch erster Vollenabend. Näheres durch die schriftlichen Einladungen. Gäste, wenn angemeldet, stets herzlich willkommen.

**Kinematograph „Edison“,** Via Sergia 34. Programm für heute: 1. Stapellauf des Dampfers „Kaiser Franz Josef I.“ von der Austro-Americana in Monfalcone. 2. Die Nachtwandlerin, rührendes Drama. 3. Ein patentierter Ventilator, komisch.

**Kinematograph Sessold,** Via Sergia Nr. 77. Programm für heute: 1. Elia und Jilite, Liebesroman. Länge des Films über 500 Meter. Dieses hochinteressante Drama wurde in Venedig bei kolossalem Besuch mehr als 40 mal vorgeführt. 2. Webe ist taub, komisch. — Montag und Dienstag großer dramatischer Abend mit folgendem Programm: 1. „Spiel der Geschiedenen“, Drama. 2. „Das Automobil“ oder „Der Militärspion“, sensationelles Drama. 3. „Robinet will ein Feld sein“, komisch.

**Kinematograph Minerva,** Port' Aurea. Programm für heute: 1. Die Stadt Ruffais, Naturaufnahme. 2. Der Mörder oder Die Hände, Drama. 3. Societelli als Bar, komisch.

### Militärisches.

**Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 266.**

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Theodor Ebler von Gottstein.  
Garnisonsinspektion: Hauptmann Josef Martin vom Inf.-Reg. Nr. 87.  
Reguläre Inspektion: Divisionschiffsarzt Dr. Anton Reichelmeier.  
Uelambe. 8 Bothen Ob.-St.-Majchw. Karl Barton für Oesterreich-Ungarn und Deutschland. St.-Majchw. Anton Koval für Oesterreich-Ungarn. 14 Tage Mar.-Kom. Friedrich Ravatil für Oesterreich-Ungarn. 10 Tage Mar.-Kanzl. Alfons Paulin für Italien.

**Aufstellung einer neuen Abteilung im technischen Militärkomitee.** Wie wir erfahren, haben die Agenden der dritten Abteilung (Pionier- und Minenwesen) der II. Sektion des technischen Militärkomitees derart überhand genommen, daß es notwendig wird, diese Abteilung in zwei neue Abteilungen zu teilen, in denen einer das Pionier- und in der anderen das Minenwesen behandelt werden wird. Ueberdies soll beabsichtigt sein, diese beiden Abteilungen in eine neue Sektion (V.) zusammenzufügen und diese direkt dem Präsidenten des technischen Militärkomitees zu unterstellen.

**Auflassung der Institutions-Eisenbahnlinienkommendanten.** Wie wir erfahren beabsichtigt die Heeresverwaltung die Institution der Eisenbahnlinienkommendanten in ihrer bisherigen Form aufzulassen. Es besteht weiter der Plan, an Stelle der bisher vom Armeezustand entnommenen Offiziere solche des Eisenbahn- und Telegraphenregimentes treten zu lassen, da ja diese Offiziere über das nötige Fachwissen verfügen müssen.

**Ein eigenes Ergänzungs-Offizierskorps.** Das Reichskriegsministerium beabsichtigt im Einvernehmen mit den beiden Landesverteidigungsministerien ein eigenes Offizierskorps zu schaffen, das das Ergänzungs-Geschäft zu besorgen hätte. Diese Offiziere sollen ausschließlich als Ergänzungsbezirkskommandanten und als Ergänzungsbezirksoffiziere verwendet werden und sich aus physisch minder-tauglichen Offizieren des Truppenstandes ergängen. Der Anlaß zu dieser Reorganisation liegt in der mit der Einführung des neuen Wehrgesetzes geplanten vollständigen Trennung der Ergänzungsbezirkskommanden von den Infanterieregimentern, denen sie gegenwärtig angegliedert sind. Die Ergänzungsbezirkskommanden werden in Einkunft aus einem Oberstleutnant oder Major als Kommandanten, einem Hauptmann als ersten und einem Oberleutnant als zweiten Ergänzungsbezirksoffizier bestehen und ausschließlich und direkt den Militärterritorialkommanden unterstellt sein. Das Ergänzungs-Offizierskorps des Heeres (einschließlich der bosnisch-herzegowinischen Truppen) wird sich somit aus 54 Oberstleutenanten, 55 Majoren, 109 Hauptleuten, 109 Oberleutenanten, somit 327 Offizieren zusammensetzen.

**Die Handelsmarine im Kriegsdienst.** Entsprechend dem kürzlich gefaßten Beschlusse des italienischen Marineministers, alle verwendbaren Schnelldampfer der Schiffsahrtgesellschaften schon im Frieden zu armieren (vide „Vedete“ Nr. 1323 vom 10. Mai, „Die Armierung von Postdampfern“), um sie im Kriegsfalle sofort als Auxiliärkreuzer verwenden zu können, wurde bereits, wie uns berichtet wird, bei einigen Schiffen an die Installation starker Batterien von Schnellfeuerkanonen geschritten. So erhielten die großen Sechsmastdampfer der Navigazione italiana »Città di Siracusa« und »Città di Catania« für je 7600 Registrierungen eine Armierung von sechs Stück 76 Millimeter- und ein 120-Millimeter-Geschütz, welche Dotierung auch für deren neueste Schwesterschiffe »Città di Palermo« und »Città di Messina« von 18 Seemeilen Fahrtleistung gewählt wurde. Diese Besetzung soll die Abwehr von Torpedojägern, Torpedobooten und Unterseebooten ermöglichen. Im ganzen sind 30 Handelsdampfer für einen auxiliären Kreuzerdienst bestimmt, während vier andere als Materialtransport- und zwei 7000-Tonnen-Dampfer als Lazaretschiffe in Aussicht genommen sind. Diese durchwegs mit Schiffsradiostationen ausgestatteten Schiffe stehen der Kriegsmarine 24 Stunden nach Einlangen des Mobilisierungsbefehles zur Verfügung und ihre Kursfahrten werden in politisch bewegten Zeiten in dieser Absicht auf die nächstgelegenen Mittelmeerhäfen beschränkt. Die Aussicht über die Handelsflotte gehört auch im Frieden in das Ressort des Marineministers.

### Vermischtes.

**Luftpost über den Narmekanal.** Die befriedigenden Ergebnisse des Luftpostdienstes zwischen London in Frankreich und Windsor Castle in England haben den Plan entstehen lassen, eine regelmäßige Luftpostverbindung über den Kanal einzurichten. Die englischen und die französischen Postbehörden sind bereits in Verhandlungen mit dem französischen Flieger Marc Boire getreten, der am 27. August von Boulogne-sur-Mer nach Dover und am nächsten Tage von Folkestoni nach Boulogne-sur-Mer zurückgefliegen ist. Der Betrieb soll bereits in vierzehn Tagen aufgenommen werden. Auch die Oberpostbehörde in New-York beabsichtigt, eine Flugpost von New-York nach Hong Island einzurichten. Die Linie wurde bereits aktiviert.

**Im Gefängnis Millionenerbe geworden.** Der Bonner Privatgelehrte Doktor Grosser erlosch sich in Mainz. Sein Millionen-jähriges Vermögen erbt sein Bruder Oswald, der im Jahre 1908 vor dem Reichsgericht in Leipzig während der Verhandlung den Gerichtsschreiber Rudolf Straßburg erschoss und den Präsidenten verurteilte. Der Millionenerbe verbißt jetzt seine ihm deshalb zugesprochene Freiheitsstrafe von 10 Jahren in der Anstalt Hoheneck in Sachsen.

**Ein Kranz, die Lachen macht,** wächst in Arabien und bringt eine leuchtend gelbe Blume hervor, deren schwarzer Samen

der Form an schwarze Bohnen gemahnt. Eingeborenen trocken und pulverisieren...

Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbureau.)

Personales.

Wie n, 23. September. Der ungarische Landesverteidigungsminister Szolai ist gestern...

Ernennung.

Wie n, 23. September. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht: Der Leiter des Handelsministeriums hat den Postverwalter Josef...

Die Kämpfe in Marokko.

Paris, 23. September. Die Agence Havas meldet aus Tetuan vom 22. d. M.: Wie hier gerüchtweise verlautet, bereitet General...

Neuer Passagier-Höhenrekord.

Paris, 23. September. Gestern wurde ein neuer Höhenrekord für den Passagierflug geschaffen. Der Flieger Mahler stieg mit seinen...

Erdbeben.

Alexandria, 23. September. Um 3 Uhr wurde hier ein schwaches, von unterirdischem Getöse...

Unwetter.

Fiume, 23. September. Einem die ganze Nacht wütenden Scirocco ist heute früh das italienische Segelschiff „Napoleone I.“ zum Opfer...

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 23. September 1911.

Allgemeine Übersicht:

Das Barometerminimum ist gegen SW gezogen. Das Hochdruckgebiet im NE hat an Intensität zugenommen...

Die Dame im Pelz

Kriminalroman von G. W. Appleton Nachdruck verboten.

11

3.

Der ganze Tag war schon überreich gewesen an aufregenden Vorfällen, aber diese letzte Entdeckung war für meine Nerven doch etwas zu viel...

Helen war erschrocken, während mir dicke Schweißtropfen auf der Stirn standen, als wir uns schweigend und bestürzt anfaßen.

Helen brach zuerst das fürchterliche Schweigen. „Lied, sagte sie, es überläßt mich kalt. Was sollen wir tun?“

Das mag der Himmel wissen, erwiderte ich. Vor allen Dingen heißt's: Mut gefaßt. Damit ging ich ans Buffet, schenkte mir ein halbes Wasserglas voll reinen Whisky ein und trank ihn aus.

Ich will mir nicht etwa damit Mut antrinken, sagte ich, aber meine Nerven bedürfen einer Anregung, sollen sie nicht den Dienst versagen. Ich habe noch nie so 'n Schwächegefühl gehabt wie jetzt.

Nun, vorerst müssen wir das Geld an einen sicheren Ort bringen, und dann will ich rausgehen und nachsehen, was aus dem Kerl geworden ist.

Um Gottes willen nicht, tu das nicht! rief meine geängstigte Schwester.

Das arme Mädchen oben hat schon 'nen Schlag bekommen, der ihr beinahe das Leben gekostet hätte, denn nun durchschau ich den ganzen Hergang.

Es hat jemand gemerkt, daß sie Geld bei sich hatte, ist hinter ihr hergeschlichen und hat sie draußen niedergeschlagen, und nur, weil Leute hinzukamen, seinen Raub nicht ausführen können.

Siehst du das nicht ein? Mir ist alles soanerkar. Begib dich nicht in Gefahr, Lied, bitte, um meinetwillen tu's nicht!

Doch der Whisky hatte mein Blut in Wallung gebracht.

Ich war ja schon mal mit den Kunden fertig geworden, und so sollte er auch jetzt nicht ungestraft auf Raub ausgehen.

Ich steckte das Geld wieder in den Umschlag und diesen in meine Brusttasche. „Hab' nur keine Angst, armes Kind, sagte ich dann. Der Kerl weiß, daß er gesehen worden ist, und wird sich entscheiden davon gemacht haben. Außerdem liegt ja Schnee, so daß ich seine Spur leicht verfolgen und feststellen kann, ob er noch in der Nähe ist.“

Dreh, die Gasflammen hoch, damit ich besser sehen kann.

Mit diesen Worten setzte ich den Hut auf und ging hinaus.

Das Wohnzimmer lag nach hinten und ich hatte bald eine Spur gefunden, die nach und von dem Fenster führte, und konnte bei dem Leuchten des Schnees auch ohne Schwierigkeiten erkennen, daß sie wieder zur Gartentür zurückführte.

Augenblicklich ist die Luft jedenfalls rein, sagte ich zu mir selbst. Aber der Kerl muß wahrscheinlich starke Nerven haben — so kühn um diese Nachtzeit hier in den Garten hereinzuspielen.

Ich teilte das Resultat meiner Nachforschung gleich Helen mit, aber es beruhigte sie nicht im geringsten.

Er kann aber wiederkommen, erklärte sie. Ich werde keinen Augenblick schlafen können mit all dem Geld im Haus. Was willst du denn damit anfangen?

Gut verwahren, vorsäufte, antwortete ich. Was ich dann morgen damit beginne, mag der Himmel wissen. Heute nacht wird es unter meinem Kissen jedenfalls am besten aufgehoben sein.

Aber ich kann bei alledem meine Unruhe nicht los werden. Ich möchte, Gregory schlief heute hier.

Dann bin ich dir also kein ausreichender Beschützer? fragte ich.

Das nicht, Lied. Aber, ich kann mir nicht helfen, ich bin schrecklich nervös und aufgeregt! Kannst du nicht den Jungen nach der Polizei schicken?

Und melde, daß wir zehntausend Pfund hier liegen haben? Wie soll ich mich denn darüber ausweisen? (Fortsetzung folgt.)

Apotheken-Nachinspektion: Wallermann, Foro.

Für die Herbstsaison trafen ein: Favorit-Modenalbum 85 Heller, Nebue parisienne Nr. 2, Elite-Album Nr. 2, Butterick-Modenalbum Nr. 1.50, Saison parisienne Nr. 1.50. Vorrätig bei G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Behördlich autorisierte französische Privatprachenschule. Dr. Joseph Buchet aus Lyon, erteilt ab 15. Oktober d. J. französischen Sprachunterricht in Grammatik, Konversation und Berlioz-Methode. Anmeldungen werden in der Administration des Blattes entgegen genommen. 366

Für Feinschmecker! Steirische Brat- u. Nachhühner, lebend, eigene Kästerei, sowie Pilsner-Bier empfiehlt Frühlingsstube A. Wobner, S. Polikarv. Via Serrani 15.

Für das Seebad Balbandon bei Pola wird sofort für ständig tüchtige Wäscherin gesucht. 376

Schön möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. Via Defenghi 6, 3. Stod links. 376

Schön möbliertes großes Zimmer Cassinfront ebenfalls mit 2 Betten zu vermieten. Via Defenghi 6, 3. Stod links. 376

Zwei schön möblierte Zimmer sind einzeln oder zusammen zu vermieten. Via Defenghi 6, 3. Stod links. 376

Grobes Zimmer, unumfößt, mit Garten sofort zu vermieten. Anzuzugan Villa „Carla“, Beruda. 353

Schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ist sofort zu vermieten. Via Siffano 40, hochparterre. 376

Wahlleben argen Bormerkung an t. u. f. Offiziere und Staatsbeamte (XI Rangklasse bis zu 4000, X bis 6000, IX bis 9000 cc.) vermittelt A. von Tuschany, Trieste, Corso 10. 362

Keine Wohnung bestehend aus Küche, Zimmer, Kabinett und Zubehör gesucht. Anträge unter „S.“ an die Administration. 376

Mehrere kleine Villen sind zu verkaufen. Näheres bei H. Ranche, Via Nazio 13, 342

Ein Fremdenzimmer mit zwei Betten zu vermieten. Via Verubella 24, 2. Stod. 367

Zu vermieten Wohnung mit Garten, 6 Zimmern, Bad, Dienstbotenzimmer, Küche, Boden und Keller, Wasser und Gas. Biaggia Serlio 3, 1. St. Die Wohnung kann an Wochentagen von 11-12 vorm. und 4-6 nachm. besichtigt werden. 341

Vorliebhabin jung, roh, sehr gut veranlagt; Brautjungfer, Brautjungfer, vorzügliche Ferme, zu erfragen in der Administration. 345

Zwei Zimmer möbliert, eventuell separat, sofort zu vermieten. In erfragen in der Administration. 1889

Einfaches Kinderkinderzimmer sofort gesucht. Via Flavia 3, 1. Stod. 1897

Erteile Schulnachhilfe auch in Französisch. Anträge unter R. S. an die Administration. 1871

Kefucht Fräulein für Delikatessengeschäft. Via Sergia Nr. 10. 1907

Zu verkaufen elegante Mahagoni-Salongschrank. Via Siffano 24. 1900

Ein kleines möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Siffano 14. 1902

Wohnung 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Monte Cappelletta 1. In besichtigung 2-4 pom. Anfragen Via Serrani 1, 1. Stod. 1904

Neue Speisezimmer-Kredenz mit schwarzem Marmor zu verkaufen. Via Defenghi 50. 1905

Köchin für Milles wird gesucht. Via Antonio Nr. 10, 1. Stod. Vorzuzustellen 10-3. 1906

Italienische Lehrerin erteilt Lehrlunde. Anträge unter „Steuery“ an die Administration. 1898

Zwei unmöblierte Balkonzimmer sind zu vermieten. Anzuzugan in der Administration. 1866

Wer 50 Kronen wöchentlich ohne Verursachung in seinem Wohnort verdienen will, schreibe auf einer Karte seine Adresse an die Firma Georg Lohberger, Wien VII/28, Postamt 63. 364

Wiener Hausbesorger mit Jahreszeugni sucht Posten in besserem Haus. R. Final, Castropola 34. 1850

Wer heiratet 20 jähr. Halbweife mit 400.000 Vermögen? Nur Herren, wenn auch ohne Vermögen, bei denen gegen eine rasche Heirat kein Hindernis vorliegt, wollen sich melden. S. Schiefinger, Berlin 18. 370

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Anfang Via Siffano. Auskunft durch die Administration. 1920

verläßlich, gewissenhaft und sehr tüchtig Kinderfran, in ihrem Fach, mit langjähriger Erfahrung, sucht Stelle. Adresse: Genji Suggenberger in Zittmonig Endgasse 99 in Bayern. 1919

Tüchtige Vertreter und Vertreterinnen für Damenartikel gesucht. Adresse in der Administration. 1921

Fräulein, perfekt im Sticken, Weißnähen und Schneidern, im Hauswesen wohlverfahren, sucht Stelle in besserer Familie. Gest. Anträge unter „1909“ an die Administration erbeten. 1909

Schneiderin aus erstklassigem Salon empfiehlt sich den P. L. Damen zur Anfertigung von Kostümen und Toiletten. Via Arsenale 11, 4. Stod links. 1910

Möbliertes Zimmer ab 1. Oktober zu vermieten. Via Epulo 14, mezzanin. 1912

Kefucht eine Frau, die Wäsche zum Waschen und Bügeln übernimmt. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 1914

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Defenghi 6, ebenerdig rechts. 1916

Benitztes Fräulein wird zu einem zweijährigen Kinde für die Zeit von 8 bis 12 vormittags und von 2 bis 7 nachmittags zum Spazierenführen gesucht. Adresse in der Administration. 1916

Sucht Stelle. Via Raschinguerra Nr. 9, 2. Stod. 1918

Wie baue ich meine Haus? Wie richte ich es ein? Von Archt. Piehsch. R. 4.20. Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler). 28

Politeama Ciscutti, Pola

Gastspiel Wiener Bühnenkünstler

Direktion: Dr. RUDOLF BEER

Heute Sonntag 25. September Beginn pünktlich 8.30

Letzte Vorstellung! Letzte Vorstellung! Operettenabend

Gastspiel Hermine Herma

Wien bei Nacht

Operette in 2 Akten von Lindau u. Wilhelm Musik von Hellmesberger.

Den Abend leitet ein: Die Vorlesung bei der Hausmeisterin

Posse in 1 Akt von Bergen. Die Begleitung besorgt die k. u. k. Marinekapelle.

Eine Dame welche auf eine gesunde Hautpflege... Stockenpferd-Lillmilchseife (Marke Stockenpferd) von Bergmann & Co., Tetschen a. E. Das Seife zu 80 kr. erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften.

Filiale der k. k. priv. Oesterreichischen Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe. Aktienkapital und Reserven 243 Millionen Kronen. Filiale in Pola (Piazza Foro) Konto Korrents. - Sparbücher. Kreditbriefe auf alle Plätze des In- u. Auslandes, Beschäftigt sich mit der Besorgung und Deponierung von Militär-Heiratskautionen und erteilt alle diesbezüglichen Auskünfte.

**Jeden Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag**  
frische Ankunft von Hasen,  
Echthühner, Fasanen u. alle  
Gattungen geschlachtetes  
Mastgeflügel 368  
Tomo Hajdinović  
Markthalle 69



„OLLA“ - Gummi  
ist zu haben in allen  
Apotheken, hesseren  
soliden Drogerien  
etc. — Zwei Jahre  
Garantie. — Muster-  
kollektionen 19 Stück  
sortiert 5 K. „OLLA“  
-Gummi ist von mehr  
als 2000 Aerzten als  
das Verlässlichste  
empfohlen. — Be-  
stehen Sie aber da-  
rauf, dass Ihr Liefere-  
rant Ihnen „OLLA“  
gibt. — Interessante Preisliste gratis von der  
„OLLA“-Gummi-Zentrale 167  
Wien, II/333 Praterstr. 57.  
Hauptdepot: „Histrja“ POLA.

**Radeiner Heilquelle**

Die Radeiner Heilquelle ist die reich-  
haltigste Notran-Lithion-Quelle und un-  
übertroffen als Heilmittel gegen Blasen-,  
Nieren-, Gicht- und Magenleiden und ein  
Spezifikum gegen Stein und Gries und  
ist vereint mit diesen besonderen  
Eigenschaften ein 353

**Cafelwasser ersten Ranges.**

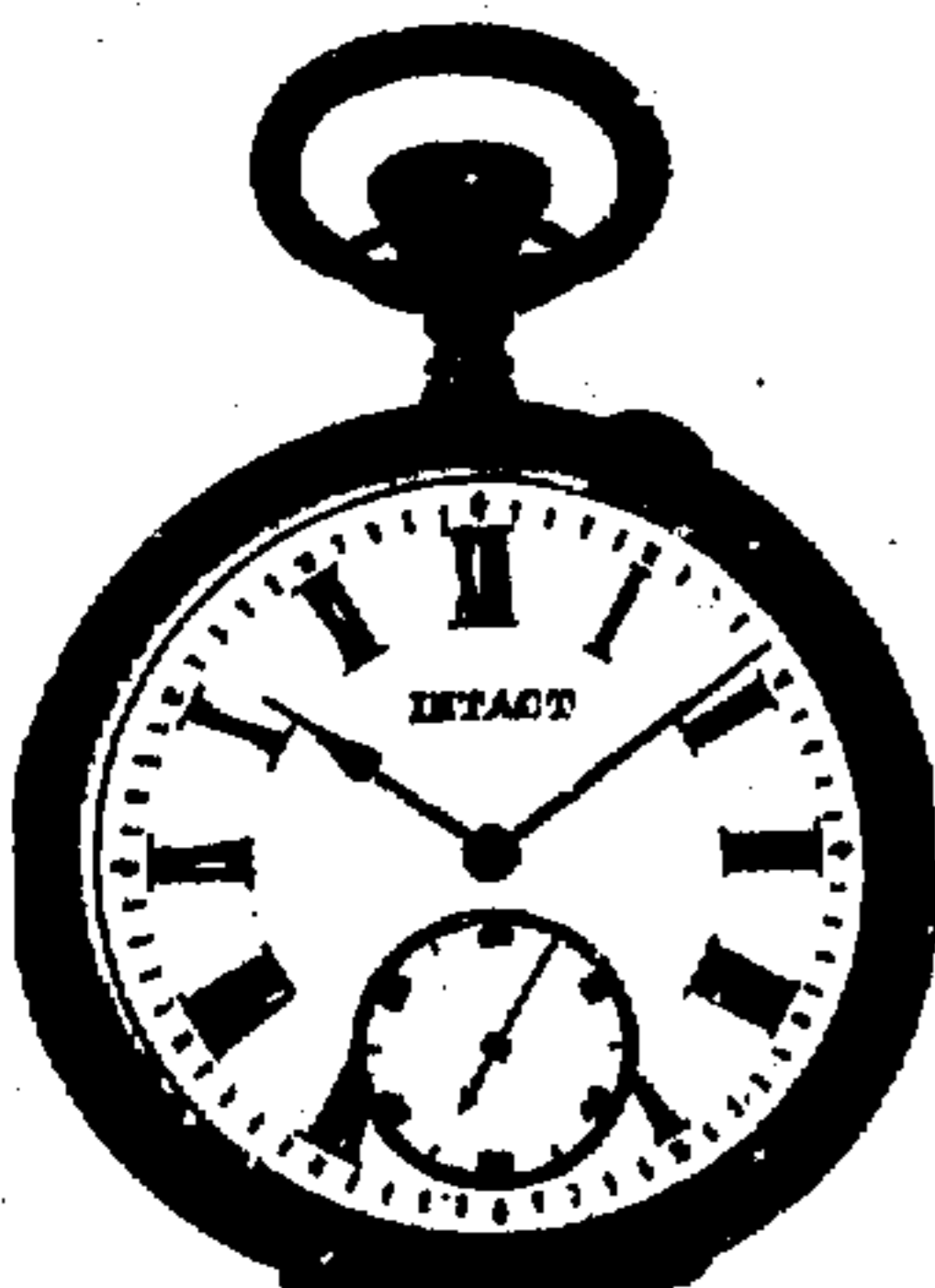
Zu beziehen in allen größeren Spezereigeschäften  
und Drogerien. Hauptdepot Pola Via Kandler  
Nr. 26, wohin alle Bestellungen zu richten sind.



**WARNUNG!**  
Der echte Macks  
**KAISER-BORAX**  
wird nur in feinen, zinnberroten  
Schachteln und in Ausführung wie  
oben in den Handel gebracht.  
Man achte auf die Schutzmarke!  
Nachahmungen,  
welche auf Täuschung berechnet sind,  
werden gerichtlich verfolgt, worauf  
Händler und Verbraucher aufmerksam  
gemacht werden. — Fabrik:  
Gottlieb Voith, Wien, III/1  
152 Ueberall zu haben!

**Wollen Sie eine genau gehende Uhr?**

Schaffhausen Intact  
Omega Billodes Moeri?



So kaufen Sie eine der hier angeführten  
Präzisionsuhren, zu Originalfabrikpreisen  
bei **K. JORGO, Pola, Via Sargia 21.**  
Für jede Uhr wird jährliche schriftliche Garantie geliefert.

**HEINRICH MARSO**

**Erstes Wiener Provinz-Zentral-Versandhaus**  
Wien VI/2 Gumpendorferstraße 98 und Stumpergasse 2  
Grand Prix — Spezialität in unverwüstlichen Hartholz Möbel — Ehren-Kreuz



Größtes Lager und Erzeugung nur garantiert ge-  
diegener Wohnungs-Einrichtungen für alle Stände.

**Möblierungen von Hotels, Villen,**

**Anstalten, Gast- und Kaffeehäusern.**

Anfertigung nach künstl. Entwürfen.

Lieferant für Angehörige der k. u. k. Armee und k. k. Staats-  
beamten. Stets 500 Zimmer vorrätig. Komplette Einrichtung  
von Kr. 150.— bis Kr. 20.000. 10jährige Garantie, Provinz-  
versand franko. — Verlangen Sie Preisquerrant kostenlos.

Repräsentant für Pola: 378

Küchengeschäft Rossi, Via Sargia 79, Telephon 137.

Fixe Preise Billige Preise

**SPEZIAL-ABTEILUNG**

für

**Knaben- und Mädchen-  
KONFEKTION**

**Reichhaltige Auswahl**

Anzüge Gambetta, Kleidchen, Raglans,  
Paletots, Pellerinen, Regenmäntel, Ma-  
trosen-Jacken, Golf-Jacken, Wäsche,  
Schürzen, Mützen

**Ignazio Steiner**

GÖRZ POLA TRIEST  
PIAZZA FORO



erhältlich bei Jos. Krmptčić, Pola.

DIE ALTE FIRMA 201

**Girol. Andrioli**

Via Giosuè Carducci 12-14, Telephon 6

empfiehlt sich für **Holzbretter, Träme u. Baumaterialien.**

Kostüme, Toiletten, Blusen  
und Schossen werden zu  
billigsten Preisen verfertigt im

Damen-Moden-Salon  
**K. Deubler**  
Via Sissano 7, 2. Stock. 376

**Dr. Oskar Flax**

Via Sissano 10 1917

ordiniert für Geschlechtskrankheiten  
von 2-4 und 6 1/2-8.

Beste Böhm. Bezugswaare!



Billige Bettfedern!

1 Rg. graue, gute, ge-  
schliffene 2 K. bessere 2 K  
40 h; prima halbweiße  
2 K; weisse, halbweiße  
2 K; weisse 4 K; 1 Rg.  
halbweiße (schneeweiße)  
geschliffene 4 K; 2 K;  
1 Rg. Dunnen (Flamm);  
graue 4 K, 2 K; weisse, feine  
10 K; 4 K; weisse, 12 K. Bei Abnahme von 50 K. franco

**Fertig gefüllte Betten**

auf höchstem roten, Wiener, weissen oder gelben Wollung  
1 Zwerg, 180 cm lang, 120 cm breit, mit 4 K. Kopf-  
kissen, jedes 80 cm lang, 60 cm breit, gefüllt mit reinem,  
grauem, sehr dauerhaften halbweißen Bettleder 16 K, 4 K;  
12 K, 16 K, 20 K; Kopfkissen 2 K, 4 K 20 h, 4 K;  
Zuschende 200 cm lang, 160 cm breit, 18, 16 K 20 h,  
17 K 20 h, 21 K, 20 h; Kopfkissen 20 cm lang, 20 cm breit 4 K  
20 h, 2 K 20 h; Kissenkissen, 12 K 20, 14 K 20,  
schliffene 20 h, 120 cm lang, 120 cm breit, 12 K 20, 14 K 20.  
Bettfedern gegen Wollwunde von 12 K an franco. Umkauf ge-  
kattet. Für Nichtbesteller Geb. separat. 313

S. Benitz in Beldowitz, Nr. 28, Böhmen.

Reichhaltige Preisliste gratis und franco.

**50 Kronen Wochenlohn**

oder 50-60% Provision

erhält jeder, der den Vertrieb meiner weltberühmten  
Aluminiumschlösser und -Waren übernimmt,  
darunter letzte Reubenen und Konfurrenzlose  
Waffenartikel. — Ich erbringe die Beweise durch  
Originalbestellungen, daß viele meiner Vertreter wo  
die Waren bis jetzt eingeführt waren mehr als 30  
Kronen pro Tag verdienen. Auskunft gratis. Ver-  
tretung wird als Haupt- sowie auch als Nebenbeschäfti-  
gung übertragen. — Anfragen per Postkarte genügt.

**ANTON RUBY**

Müglitz (Mähren). 378

**!! Drei vollkommene Kleider !!**

enthalten meine 40 Meter Reste um 20 Kronen  
u. zw. ein modernes Häferkleid, ein dunkles  
Birtschäftskleid und ein reizendes Sommerkleid,  
die anderen Reste lassen sich auf Schürzen und  
Blousen verwenden.

**!! Sie werden überrascht sein !!**

wenn Sie bei mir Beintücher ohne Naht aus  
beim Rafffeinen, 150 cm breit, 225 cm lang per  
Stück um 2 K 75 h bestellen. Mindestabnahme 6 St.

**! Bestellen Sie im eigenen Interesse !**

100 Stck fertige Taschentücher, weiß mit Rand, 160h  
Stück um 18.00  
24 Stck Ganzkörcher, weiß und grau 18.00  
22 Meter Hamburger Webt 26 cm breit 15.00  
22 18.00  
14 18.00  
116 cm breit um 18.00  
Damenstoffgaranturen mit 4 Jour, rosa, gelb und  
blau 5.00  
Damenstoffgaranturen mit 4 Jour und 5.00  
obige Farben 5.00  
Seidenbarmattschürchen, schwer, gute Ware, un-  
verwundlich, per Stck 5.00  
Mindestabnahme 2 Stck.

**! 12 vollkommene Hemden !**

enthalten meine 40 Meter Hamburger Webentze,  
schwere, gute Ware um 22 Kronen. Die an-  
deren Reste lassen sich für die besten Ausstattungen  
verwenden.

Besand per Nachnahme.

Erstklassiges Fabrikanversandhaus  
**Josef Frankenstein, Jaromeř 29, Böhmen**

Mindestbestellungen auf Wunsch franco,  
Metourierung der Mutter Abingung.  
Von Weilen können keine Muster geschickt werden.

**PATENTANWALTER.**

Dipl. Chemiker **DR. FRITZ FUCHS**  
Ingenieur **W. KÖRNFELD**

Techn. Bureau 2400  
Ingenieur **A. HAMBURGER**  
Wien, VII. Siebenstörngasse Nr. 1